



Am höchsten Punkt der Klinik: Zentrale Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung für Heiz- und Kühlfunktionen über den Dächern der Stadt. □

Aktuelles Projektbeispiel:

Mehr Lebensqualität für Schwerstkranke

Energierückgewinnungsanlage und neue Palliativstation in der Kreisklinik Bad Neustadt

Die neu errichtete Palliativstation der Kreisklinik Bad Neustadt konnte Ende August ihrer Bestimmung übergeben und eingeweiht werden. Die Station mit sechs Einzelzimmern nimmt Patienten mit unheilbaren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung auf, lindert ihre Beschwerden und betreut sie ganzheitlich.

Geschwungene Gänge, warme Farben, bodentiefe Fenster und ein schöner Ausblick auf die Dächer von Bad Neustadt und das Saaletal: So präsentiert sich die neue Station auf dem Dach der Kreisklinik Bad Neustadt.

Gas- in besonders unauffälligen Medizinerwohnungsseinheiten untergebracht. Statt „Nasszellen“ normaler Krankenzimmer wurden schmutz-, behindertengerechte Bäder mit Dusche und WC eingebaut.

Farben und Licht

Farben und Licht spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Einrichtung der gesamten Station. Thomas Gunkel von HMR legte besonderen Wert darauf, zwischen funktioneller Krankenhausbeleuchtung und angenehmer Akzentbeleuchtung optimale Lösungen zu finden. Zusammen mit dem technischen Leiter der Klinik, Albrecht Walther, und dem Architekt Michael Hörreiter setzen die Planer für Technische Gebäudeausrüstung wohnliche Lösungen um.

Energetische Optimierung

Die Energierückgewinnungsanlage ist bereits seit Dezember 2009 in Betrieb. Das Besondere an dieser Anlage: Im Winter wird kalte Frischluft erwärmt und im Sommer warme Luft gekühlt. Der Energiebedarf für die Luftwärmerückgewinnung wird reduziert und ein Energieertrag von bis zu 50 % erreicht. Wärmetauschler sorgen dafür, dass die Hygiene in der Zuluft gewahrt wird.

Seit der Inbetriebnahme im Dezember 2009 konnten durch die Anlage in einem Zeitraum von 9 Monaten über 60.000 € eingespart werden. Aber nicht nur in puncto Kosteneinsparungen, sondern auch beim Umweltschutz setzt die Anlage neue Maßstäbe. Mehr als 1.000 MWh können innerhalb eines Jahres zurückgewonnen werden. Das

Helfrich Ingenieure Main-Rhön:

Mit Fachleuten zur Energiespar-Klinik

Ein rasantes Wachstum haben Helfrich Ingenieure Main-Rhön (HMR) hingelegt, seit Wilfried Helfrich, Diplom-Ingenieur (FH) der Fachrichtung Energietechnik, im Jahr 1996 sein Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung der Sparte HLS in unterfränkischen Riechenberg gründete. 2000 stand am zwischenzeitlichen Standort Bad Kissingen die erste Erweiterung an.

„Wir haben damals unser gebäudetechnisches Projektierungsangebot durch ein zusätzliches Büro für Elektro-, EDV- und Kommunikationstechnik komplettiert“, erzählt Wilfried Helfrich. Seit 2001 bieten wir auch die Fachplanung für Technische Brandschutzanlagen an.“

Breite Palette und Spezialitäten

44 Mitarbeiter beschäftigt das Büro heute an den drei Standorten Bad Kissingen, Schweinfurt und Bad Neustadt. Sie bearbeiten den gesamten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung und liefern Leistungen von der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik über die Antriebs- und Fördertechnik bis hin zur EDV- und Elektrotechnik sowie im Technischen Brandschutz.

Regenerative Energieversorgung

„Neben der konventionellen Gebäudetechnik“, erklärt Helfrich, „bearbeiten wir zwei Spezialgebiete. Wir beschäftigen uns intensiv mit der Nutzung von regenerativen Energien.“ Das Büro plant Solar-, Photovoltaik- und Biomasseverbrennungsanlagen wie z. B. Hackstreu-Heizkraftwerke, Blockheizkraftwerke (BHKWs), Wärmepumpen und Anlagen zur Wärmerückge-

winnung aus der Heizungs-, Kälte- und Lüftungstechnik.

„Schon im Studium hat mich das Thema „Alternative Energiesysteme“ beschäftigt – und so sind wir auf diesem Gebiet durchaus Vorkoer in der Region. Meine persönliche Devise lautet: Fossile Energieträger wie Gas und Öl sind für die Beheizung von Immobilien und in großen Teilen auch für die Wärmeversorgung von Produktionsprozessen zu wertvoll. Der ordinäre Einsatz dieser endlichen Energieträger in stationären Heizungsanlagen ist ein Vergehen gegenüber nachfolgenden Generationen. Hier muss der Menschheit der Umstieg auf die erneuerbaren Energieformen konsequent und weltweit gelingen. Dafür setze ich mich persönlich ein.“

Niederspannungshauptverteilungen und Netzersatzanlagen

Das zweite Spezialgebiet sind knifflige Aufgaben im Stromversorgungsbereich. Hier koordiniert HMR den Austausch von Niederspannungshauptverteilungen und Netzersatzanlagen im laufenden Betrieb. Absolute Priorität hat, die Betriebsstörungen auf ein Minimum zu reduzieren. Insbesondere im Bereich von Krankenhäusern bedarf dies einer engen Abstimmung, da hier die Strom- und Notstromversorgung jederzeit gewährleistet sein muss. „Es ist für uns selbstverständlich, ein individuell auf das jeweilige Bauvorhaben abgestimmtes Konzept zu erarbeiten und dies in enger Abstimmung mit dem Bauherrn umzusetzen. Eine heikle Angelegenheit und ein sehr anspruchsvolles Aufgabenfeld, in dem Erfahrung eine große Rolle spielt“, erläuterte Helfrich. □

Geplante Behaglichkeit

Behagliches Raumklima und wohnliches Ambiente soll Patienten und Angehörigen das Leben dort so angenehm wie möglich machen. Die verantwortlichen Planer von Helfrich Ingenieure Main-Rhön - HMR - planten deswegen im exponierten Dachgeschoss eine Kühldecke sowie eine Lüftungsanlage mit Teilklimatisierung.

In den wohnlichen Einzelzimmern sind Schwesster- und Anschließ- für medizinische

www.der-flexible-Raum.de
Container · Raummodule · Hallensysteme

sche, Waschtisch und WC eingerichtet. Außerdem gibt es ein entsprechendes Wohlfühl-Pflegebad sowie einen großzügigen, freundlichen Aufenthaltsraum mit Balkon. Ein weiteres Herzstück der Station ist der Besinnungsraum, der Patienten und Angehörigen aller Religionen Rückzugsmöglichkeiten bietet.

entspricht einer CO₂-Einsparung von über 300 t.

„Auch wenn die Ergebnisse der Weltklimagipfel eher bescheiden ausfallen: Energiesparen steht für HMR nicht nur im Krankenhaus ganz vorn auf der Agenda 2010“, erklärt Christian Gareis aus dem Ingenieurbüro Helfrich. □